



Die Erd-Charta im historischen Ashram von Gandhi

Internationale Erd-Charta+10 Konferenz in Indien stellt Weichen für die Zukunft

Von Michael Slaby

Mehr als 600 Erd-Charta Begeisterte aus der ganzen Welt kamen auf der Erd-Charta + 10 Konferenz in Ahmedabad, Indien zusammen, die vom 1. bis 3. November stattfand. Aus Deutschland waren Evi Steiner-Böhm, Koordinatorin des Erd-Charta Wegs Amberg-Sulzbach, sowie ÖIEW-Vorstand Michael Slaby dabei. Im folgenden Beitrag schildert Michael Slaby seine Eindrücke.

Die Konferenz fand die meiste Zeit unter freiem Himmel bzw. in einem großen, offenen Zelt auf dem malerischen Campus des Zentrums für Umweltbildung statt. Endlich haben wir nicht, wie so oft, in künstlich beheizten oder klimatisierten Räumen, sondern unter Bäumen und direkt in der Natur über die Erd-Charta gesprochen. Teile des Programms fanden im historischen Ashram von Mahatma Gandhi statt, der in Ahmedabad gelebt und gewirkt hatte.

Eröffnet wurde die Konferenz von Steven Rockefeller, der seine letzte Rede als Vorsitzender des internationalen Erd-Charta Rates hielt und mit Blick auf die aktuelle Weltlage konstatierte: „Die gefährlichen ökologischen Trends, die extreme Armut weiter Teile der Weltbevölkerung und die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, die vor über 25 Jahren die Entwicklung des Konzepts der Nachhaltigkeit vorangetrieben haben, werfen noch immer einen schwarzen Schatten auf die Zukunft der Menschheit. Eine wirklich nachhaltige Entwicklung ist in weiten Teilen ein unerreichtes Ziel geblieben.“

Während der Begriff der „Nachhaltigen Entwicklung“ zwar Teil des öffentlichen Diskurses geworden sei, so Rockefeller, verstünden viele Menschen unter dem Konzept eine Art „Business as usual

mit grünem Anstrich“. Gerade deshalb werde die Erd-Charta mehr denn je gebraucht, um eine umfassendere und tiefere Definition von Nachhaltigkeit anzubieten, die zu einem radikalen Wandel in der dominierenden Wirtschafts- und Lebensweise aufruft.

Vierte Säule der Nachhaltigkeit

Insbesondere müsse erkannt werden, dass das herkömmliche Verständnis zu kurz greife, Nachhaltigkeit als eine Kombination von Umweltschutz, wirtschaftlichem Fortschritt und sozia-

Diese Anregung Rockefellers wurde in den Arbeitsgruppen zu den verschiedenen Schwerpunktthemen der internationalen Initiative aufgegriffen und diskutiert. Ich half mit, eine Arbeitsgruppe zu Religion, Spiritualität und Ethik zu leiten. Viele Teilnehmende stimmten Rockefellers Einschätzung zu: „Schon Mahatma Gandhi hat gelehrt, dass wir selbst die Veränderung sein müssen, die wir in der Welt sehen möchten“, bemerkte Chandra Pitthal, die in der spirituellen Gemeinschaft des indischen Reformers Sri Aurobindo in Pondicherry lebt. „Ein wahrer Wandel kann nur von innen kommen und muss mit einer tiefgreifenden Veränderung der eigenen Werte und Einstellungen verbunden sein.“

Was ist wichtig?

Die buddhistische Nonne Ven. Chang Ji Fa Shi berichtete in diesem Zusammenhang von einer Konferenz über die inneren Dimensionen des Klimawandels, die sie im amerikanischen Bundesstaat New York für etwa 50 Jugendliche organisiert hatte. Eine der Übungen des Workshops bestand darin, in Kleingruppen aufzuschreiben, was den Teilnehmenden im Leben wirklich wichtig ist. Viele waren

überrascht zu sehen, dass unter den aufgeschriebenen Dingen zahlreiche Punkte waren, die man nicht mit Geld kaufen kann, wie etwa, Zeit mit Freunden, der Familie, den Großeltern oder in der Natur zu verbringen.

Am Ende der Konferenz wurden die Jugendlichen aufgefordert, einen konsumkritischen Selbstversuch zu unternehmen und eine „No-Spending-Week“ auszuprobieren – eine Woche des Konsumverzichts, in der sie nur das zum Leben Notwendigste einkaufen sollten. Viele Jugendliche berichteten ihr nach



Michael Slaby (rechts) bei der Konferenz in Indien mit den buddhistischen Nonnen Ven. Chang Ji Fa Shi und Ven. Guo Chan

ler Gerechtigkeit anzusehen. Vielmehr gebe es noch ein weitere, vierte Säule von nachhaltiger Entwicklung, nämlich das ethische und spirituelle Bewusstsein, das von mehr und mehr Menschen in der weltweiten Zivilgesellschaft geteilt wird und in der Erd-Charta ihren Ausdruck findet. Diese ethische und spirituelle Dimension müsse sogar als Grundpfeiler echter Nachhaltigkeit verstanden werden, da sie die Internalisierung und tatsächliche Umsetzung der Grundprinzipien einer nachhaltigen Entwicklung beinhalte.



dieser Woche von ihren Erfahrungen. Einige erzählten von den Schwierigkeiten, eine klare Grenze zwischen dem Nötigen und dem Gewünschten zu ziehen. Andere wiederum berichteten von der Erfahrung, dass ihnen in der Woche des Verzichts bewusst geworden ist, wie unbewusst sie oft „shoppen“ gingen und eigentlich tiefere Wünsche und Sehnsüchte im Einkaufen zu befriedigen suchten.

Die Erfahrungen der Jugendlichen zeigen, dass die Grenze zwischen dem privaten und dem politischen Bereich zu verschwimmen beginnt, je mehr wir uns unseres ethischen Handlungsspielraums bewusst werden und je tiefer wir darüber reflektieren, wie wir mit unseren individuellen Kauf- und Konsumentscheidungen Strukturen stützen, die Menschen und die Natur ausbeuten oder nicht. Angesichts des Klimawandels und über einer Milliarde Menschen, die weltweit an Hunger leiden, wird eine vegetarische Lebensweise zu einem politischen Statement.

Die lebendigen Diskussionen auf der Konferenz haben deutlich gemacht, dass Ansätze einer nachhaltigen Entwicklung zu kurz greifen, die lediglich danach fragen, welche neuen Regeln und Gesetze von Seiten der Politik nötig sind. Es reicht nicht aus, in der Bewälti-

gung unserer drängenden globalen Herausforderungen ausschließlich auf neue technologische Entwicklungen bzw. Effizienzsteigerungen zu setzen. Vielmehr müssen auch die tieferen, ethischen und spirituellen Fragen berücksichtigt werden, um wirklich umfassende Lösungen zu finden.

2012: Weltgipfel Rio+20

Im Mai 2012 wird der Rio+20 Weltgipfel in Rio de Janeiro stattfinden. Dort wird die Staatengemeinschaft über den Fortschritt der internationalen Nachhaltigkeitsagenda seit dem Erd-Gipfel von Rio im Jahr 1992 und der Folgekonferenz in Johannesburg im Jahr 2002 Bilanz ziehen, über die Möglichkeiten einer „grünen Ökonomie“ diskutieren und über neue Strukturen für nachhaltige Entwicklung entscheiden. In Indien verständigte sich die internationale Erd-Charta Initiative auf das strategische Ziel, eine Anerkennung der Erd-Charta als ethisches Rahmendokument und Soft Law Instrument für Nachhaltige Entwicklung durch den Rio+20 Gipfel zu erreichen. Dafür soll im Vorfeld eine Koalition von unterstützenden Regierungen, internationalen Organisationen und zivilgesellschaftlichen Gruppen geschmiedet werden, die dieses Ziel vortreibt.

Wichtige Teilziele im Vorfeld des Gipfels sind: im öffentlichen Diskurs Aufmerksamkeit auf die „vierte Säule“ der Nachhaltigkeit zu lenken, die ethischen Fragestellungen auf die Agenda des Gipfels zu setzen und von der internationalen Staatengemeinschaft ein Bekenntnis zu einer starken, tiefgreifenden, vom „business as usual“-Kurs abweichenden Nachhaltigkeit einzufordern.

Rabbi Soetendorp, der schon 1992 beim Erd-Gipfel in Rio mit anderen religiösen Würdenträgern wie dem Dalai Lama den zivilgesellschaftlichen Alternativgipfel unterstützt hat, erinnert sich noch lebhaft an den Appell, den einige hohe Verhandlungsführer der Regierungen bei einer abschließenden Pressekonferenz an die Vertreter der Zivilgesellschaft richteten: „Bitte hört nicht auf, uns auf unsere moralische Verantwortung hinzuweisen. Ohne euren Druck werden wir es nicht schaffen, die engen Grenzen unserer nationalstaatlichen Interessen zu überwinden!“

Die Herausforderung des Rio+20 Gipfels fasst Soetendorp in folgende Worte: „Jetzt ist es an der Zeit, mit den Regierungen endlich Tacheles zu reden. Angesichts des voranschreitenden Klimawandels und der Kipp-Punkte, auf die viele Ökosysteme der Welt zusteuern, können wir uns keine weiteren 20 Jahre der Untätigkeit leisten!“



Rabbi Soetendorp bei der offiziellen „Fäden der Nachhaltigkeit“-Feierstunde im historischen Ashram von Mahatma Gandhi. Links im Bild: Steven Rockefeller und Prof. Mary Evelyn Tucker vom Forum für Religion und Ökologie an der Yale Universität.

Rabbi Soetendorp und die Erd-Charta Arbeitsgruppe zu Religion, Spiritualität und Ethik sind damit betraut, Religionsgemeinschaften in die Koalition zur Vorbereitung des Rio+20 Gipfels einzubeziehen. Mehr Informationen zu dieser Arbeit können bei Michael Slaby bezogen werden, der mithilft, die internationale Erd-Charta Arbeitsgruppe zu koordinieren: mslaby@soetendorp.org

Rabbi Soetendorp wird auch bei der Jahrestagung der *Ökumenischen Initiative Eine Welt* vom 6. bis 8. Mai 2011 zugegen sein und sprechen. (Siehe beiliegenden Einladungs-Flyer.)



Ein Herbst-Wochenende mit Erd-Charta und „Quabi“

Vom 8. bis 10. Oktober 2010 fand auf dem Vauß-Hof in der Nähe von Paderborn ein besonderes Wochenende zur Erd-Charta statt: Unter dem Motto „Ernährungskrise in der Welt und Obsternte im Dorf“ beschäftigte sich eine kleine, aber feine Gruppe mit dem Thema Ernährungskrise, mit nachhaltigem Lebensstil und alternativer Landwirtschaft sowie mit Obsternte und Marmeladenproduktion.

Bei guter Laune und mäßigem Wetter wurde das Obst auf der hofeigenen Streuobstwiese gepflückt, anschließend begann die Verarbeitung. „Ich fange an, Quitten zu mögen“ zog Teilnehmerin Inge Gnau ihr Fazit nach der anstrengenden Verarbeitung der Früchte und

dem abschließenden Genuss der Quitten-Apfel-Birnen Marmelade (Quabi).

Über 40 Gläser verschiedenste Marmeladen-Kreationen standen am Ende der Veranstaltung auf dem Küchentisch. Dabei ging es nicht nur um den Spaß bei der gemeinsamen Obstverarbeitung. Vielmehr war diese Teil der Auseinandersetzung mit der Ernährungskrise und der Armutsbekämpfung. Da ging es dann auch am Küchentisch um Klimawandel, Bio-Treibstoff, Fleischkonsum und Weltmarktpreise.

Die Wichtigkeit dieser brisanten Themen, so die Meinung aller Teilnehmenden nach Abschluss des Seminars, sollte im nächsten Jahr weiter aufgegriffen



werden. Das nächste Wochenende dieser Art findet voraussichtlich Ende September 2011 auf dem Vauß-Hof statt.

*Anja Dirkes,
Erd-Charta-Botschafterin*

Erd-Charta-Sommer in Warburg

Das Jahr 2011 wird für Warburg (Westf.) ein ganz besonderes Jahr: nicht nur wegen der 975-Jahrfeier der Stadt, sondern auch in Sachen Erd-Charta. Zwei Ereignisse kündigen sich an: die Projektwoche der Haupt- und Realschule zur Erd-Charta im Sommer 2011 und die Erd-Charta Kunstausstellung der Künstlergruppe „Art Driburg“ in der Volksbank Warburger Land vom 3. bis 30. Juli 2011. Hierzu hat Klaus Töpfer ein Grußwort versprochen. Die Künstlergruppe „Art Driburg“ hat sich zum Ziel gesetzt, die 16 Grundsätze der Erd-Charta in die unterschiedlichen Erscheinungsformen der Bildenden Kunst zu transformieren und zu visualisieren. Für das Projekt kooperiert sie mit dem Museumsverein Warburg und der *Ökumenischen Initiative Eine Welt*.

Das Foto unten zeigt einen Infostand zur Erd-Charta in der Warburger Innenstadt im November 2010.



Neue Erd-Charta-Materialien

Der Erd-Charta-Text ist in zwei verschiedenen Formen neu aufgelegt worden. Als kleines Faltblatt im handlichen Format passt er in jede Hand- und Jackentasche, kann in politischen Diskussionen gezückt und auf der Zugfahrt unbeschwert gelesen werden. Als Broschüre im größeren Format ist er eine gute Grundlage für die ausführliche Bearbeitung der Inhalte.

Für die Bildungsarbeit haben Bärbel Frey de Vaca-flores und Ulrike Berghahn in Zusammenarbeit mit Anja Becker und Kerstin Veigt ein Erd-Charta-Praxishandbuch erstellt. Die dort gesammelten Methoden, Vortragsfolien und Möglichkeiten der Erd-Charta-Bildungsarbeit werden wir Mitte 2011 als Buch mit CD Rom herausgeben.

2. Ausgabe von *Vias*

Im Mai 2011 wird die zweite Ausgabe des Magazins „Vias“ vom Erdchartaweg-Verein Amberg-Sulzbach herausgegeben. Dort werden 15 neue Erd-Charta Projekte im Landkreis vorgestellt und viele weitere Informationen und Aktivitäten bezüglich der Erd-Charta veröffentlicht.



Seminare zur Erd-Charta - im Norden und im Süden:

25. – 27.03.2011 in Hamburg:

Einstiegsseminar

„Vision für eine nachhaltige Welt“

Ein Praxisseminar zur Erd-Charta.

Mit vielfältigen Methoden, praxisorientiertem Lernen und inhaltlichen Inputs wollen wir uns die Erd-Charta und ihren ganzheitlichen Ansatz für aktuelle Themen wie Klimagerechtigkeit erschließen. Alle, die die Möglichkeiten der Erd-Charta für politische Aktivitäten, Bildung und Vernetzung sowie den eigenen Alltag kennen lernen wollen, sind herzlich eingeladen!

Das Wochenendseminar beginnt am Freitag, 25. März um 18.30h und endet am Sonntag, 27. März 2011 um 13.30h.

Leitung: Ulrike Berghahn und Heike Sprenger

Ort: Haus am Schüberg bei Hamburg

Preis: 55 € / 35 €

Anmeldung und nähere Informationen (so schnell wie möglich!) über die Website oder die Geschäftsstelle der *Ökumenischen Initiative Eine Welt* (s.u.). ■

Die Adresse der Geschäftsstelle
finden Sie auf der letzten Um-
schlagseite von *initiativ*;
weitere Infos unter www.oeiew.de



17. – 19.06.2011 in Guggenhausen:

Vertiefungsseminar

„Wie wollen wir leben?“

Lebensentwürfe – inspiriert durch die Erd-Charta. Ein Erd-Charta-Vertiefungsseminar mit den Schwerpunkten **Globale Gerechtigkeit und individueller Lebensstil in der Hofgemeinschaft Guggenhausen / Oberschwaben, Kreis Ravensburg.**

Mit kreativen Methoden, praxisorientiertem Lernen und kurzen inhaltlichen Inputs wollen wir globale und gesellschaftliche Themen, die uns bewegen, mit Hilfe der Erd-Charta erarbeiten und dabei Ideen für unsere eigene Lebensgestaltung entwickeln. Als Ethik der Nachhaltigkeit kann die Erd-Charta Anstöße geben für eigene Lebensmodelle und den Umgang mit globaler Ungerechtigkeit.

Seminarort ist das Gelände einer seit 18 Jahren zusammen lebenden Gemeinschaft, die wir während des Seminars kennen lernen und befragen können. Auch die Teamer Barbara Ruthardt-Horneber und Torben Flörkemeier haben langjährige Erfahrung in gemeinschaftlichen Lebensprojekten, interkulturellen Zusammenhängen und Initiativen, die sie gern weitergeben.

Das Seminarwochenende gestalten wir von Verpflegung und Drumherum her als „Experiment Lebensgemeinschaft auf Zeit“: Samstagmittag sind wir bei der Hofgemeinschaft zu Gast, sonst kochen und organisieren wir vieles gemeinsam. Die Unterbringung ist in einfachen Mehrbettzimmern.

Kosten: 30 bis 60 € nach Selbsteinschätzung. Anmeldung und nähere Informationen direkt bei der Seminarleitung (Barbara Ruthardt-Horneber und Torben Flörkemeier): baruho@web.de oder torben.floerkemeier@gmx.de ■

Weitere 17 zukünftige Erd-Charta-BotschafterInnen setzten sich bei der Erd-Charta-MultiplikatorInnen-Ausbildung im Landkreis Amberg-Sulzbach mit den Grundsätzen der Erd-Charta auseinander. Sie fand im November 2010 und März 2011 unter Leitung von Verena Gerhardt-Hüttner und Evi Steiner-Böhm sowie mit Torben Flörkemeier als Referent statt.



Gründung einer Erd-Charta-Gruppe in Rothenburg

In einem regen und engagierten Gedankenaustausch fand am 4. Februar 2011 das Gründungstreffen der Erd-Charta-Gruppe in Rothenburg ob der Tauber mit sechs engagierten Gründungsmitgliedern statt. Zu dem Abend eingeladen hatte Erd-Charta-Botschafterin Christine Birmann.

Aktueller Anlass des Treffens war das Fällen einer alten Linde, das viele Rothenburger bewegt: Menschen melden sich zu Wort, treten mit ihrer eigenen Meinung ein, solidarisieren sich mit Gleichgesinnten, erinnern sich an Erlebnisse in ihrer Kindheit, an ihre kulturellen Wurzeln in Liedern und Gedichten, suchen nach Möglichkeiten zur Rettung des Baumes, setzen sich gemeinsam ein zum Wohle für ihre Stadt. Und so hat der Tod eines Baumes auch viel Positives in uns ausgelöst.

Bezüglich des aktuellen Anlasses wurde auf Ungereimtheiten im Vorgehen beim schnellen Fällen der alten Linde hingewiesen: Einerseits hatten die Befürworter der Fällung erklärt, sie hätten aus

Sorge um das Wohlergehen der Kinder auf dem Spielplatz und somit aus Gründen der Verantwortung so entscheiden müssen; andererseits hatte Rechtsrat Michael Sommerkorn vorher eindeutig gesagt, der Baum müsse nicht beseitigt werden wegen des Extremfalls Spielplatz, aber „wir müssen sicher häufiger nach ihm schauen“.

Die Forderungen, die die Erd-Charta-Gruppe hieraus entwickelte sind, rechtzeitig Baumfachleute, Sachverständige und kundige Bürger im Sinne des Erhalts und der Pflege alter Bäume mit hinzu zu ziehen, damit sich solch ein Vorgang nicht wiederholt; in diesem Zusammenhang ist auch die Rolle der Haftpflichtversicherung der Stadt zu klären. Es müssten rechtzeitig junge Bäume nachgepflanzt und das bestehende Baumkataster beachtet werden.

Diesbezüglich stellte sich die Frage nach einer Baumschutzverordnung für die alten Bäume der Stadt. Der Wert des Ökosystems Baum mit seinen vielen Tierarten, der Sauerstoffproduzent Baum

(2500 kleiner Bäume bedarf es, um einen 100-jährigen Baum zu ersetzen!), sowie die Schönheit eines der größten Lebewesens auf der Erde wurden herausgestellt. Eine Neuorientierung hin zu diesen Werten wurde gefordert, unabhängig von den rein materiellen, wie z.B. dem Holzertrag.

Im weiteren Verlauf des Abends stellte Erd-Charta-Botschafterin Christine Birmann die Erd-Charta mit ihren vier grundlegenden Pfeilern näher vor. Bewusstes und verantwortungsvolles Umgehen mit den Ressourcen, Hintergründe und Auswirkungen eigenen Handelns und das Bewusstsein, dass jede/r einzelne mit ihrem / seinem Verbraucherverhalten etwas auf der Erde bewirken kann, waren wichtige Gesprächspunkte des Abends.

Die Gruppe diskutierte, inwieweit der/ die einzelne diese Nachhaltigkeit im täglichen Leben umsetzen kann. Vorgeschlagen wurde, dass sich jede/r erstmal einen Punkt herausgreifen solle, z.B. das Kaufen eines Produktes aus fairem Handel wie Kakao oder Kaffee, um gerechte Arbeitsbedingungen auf der Erde zu unterstützen, oder den Verzicht aufs Wäschewaschen am Montag, da an diesem Tag der Stromverbrauch am höchsten ist. Die Wichtigkeit der Weitergabe dieses Wissens um das achtsame Bewusstsein an künftige Generationen in Kindergärten und Schulen wurde hervorgehoben.

Mit dem bekannten Sprichwort der Xhosa, einem Volk aus Tansania und Südafrika, wurde der Abend beschlossen: „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern.“

Christine Birmann

Menschen aus Rothenburg o.d.T. und Umgebung, die Interesse haben, sich mit der Erd-Charta auseinanderzusetzen, sind herzlich eingeladen, sich bei Christine Birmann zu melden: Tel. 09845 - 1010 oder C.Birmann@gmx.de



Die Marburger Erd-Charta-Gruppe organisierte ein Seminar zur Erd-Charta und einen konsumkritischen Kleidertausch, bei dem sie über faire Kleidung und die Erd-Charta-Ethik informierte.